

C) Briefe von Freunden

1. Channa Wieselmann

Adin Theilhaber hatte viele Liebesbeziehungen zu Frauen, aber eine war ihm offensichtlich mehr am Herzen gelegen, als der Rest, da er insgesamt 64 Briefe von ihr von Juli 1944- Juli 1945 aufbewahrt hat. Insgesamt 221 Seiten. Meistens in Deutsch geschrieben, 3 Seiten in Ivrit, verschiedene Formate. Sehr gut leserliche Schrift.

Channa war eine junge Frau, ungefähr in Adin´s Alter, die auch von Deutschland nach Israel emigrierte. Man kann annehmen, daß sie mit einem Kindertransport aus Deutschland über Umwege nach Palästina kam. Wir nehmen an, daß ihre Mutter Adele Wieselmann aus Gelsenkirchen gewesen ist, welche im Oktober 1938 deportiert wurde. Sie und Adin Theilhaber lernten sich während ihres Armeedienstes in Ägypten 1944 kennen. Sie diente als Lastwagenfahrerin. Der Briefwechsel fängt schon an, als Adin Theilhaber noch in Ägypten trainierte und setzt sich fort, als Adin Theilhaber mit der Jüdischen Brigade nach Europa fährt. Am 22.12.1944 schreibt Channa, daß sie als 13-jährige die Oper Aida in Essen gesehen hat und am 20.12.1944 schreibt sie, daß ein Kostümfest, welches die jungen Soldaten und Soldatinnen veranstalteten sie an den Karneval in Köln erinnert. Das könnte bedeuten, daß sie aus dieser Gegend stammen müßte. Man erfährt aus ihren Briefen, daß sie 4 Jahre im Kibbuz verbracht hat. Man kann aus einigen Passagen schließen, daß Channa keine Eltern mehr hat. So macht sie sich in einem Brief vom 12.11.1944 Sorgen um ihre Zukunft. Sie schreibt, daß sie nicht weiß, wie sie sich „Allein“ ein Leben außerhalb des Kibbuzes aufbauen soll. Aus einigen Passagen kann man erkennen, daß der Briefwechsel zensiert wurde. Z.B. in einem Brief vom 26.11.1944 schreibt sie „schreib mir ausführlich, wie es in Deinem Rahmen erlaubt ist“. Man erfährt weiterhin, daß es viele junge jüdische Leute aus Deutschland gibt, die in derselben Einheit dienen. So z.B. Lilo. (Brief vom 12.12.1944). Diese nimmt Channa während einer Auszeit mit zu ihren aus Frankfurt stammenden Verwandten, wo sie richtig mit guten Essen und einem „richtig heißen Bad“ verwöhnt wurden. Channa hat eine Schwester namens Chedwa (z.B. Brief vom 15.12.1944). In einem Brief vom 26.12.1944 redet sie kurz über ihre Eltern und wundert sich, „woher ein Mensch so viel Kraft nimmt, sich bestimmten kritischen Situationen anzupassen.“ Am 12.01.1945 erzählt sie nach einem Besuch bei Adin Theilhabers Eltern, daß sie immer einen bitteren Beigeschmack haben wird, weil sie kein Zuhause hat im Gegensatz zu ihm.

Zwei Antwortbriefe von Adin Theilhaber an Channa Wieselmann, die er scheinbar nicht abgeschickt hat, sind vorhanden. Es geht um ihre Beziehung.

2. Heinz (Zwi) Orenstein

Heinz Orenstein und Adin Theilhaber waren, wie aus einem Brief vom 7. April 1944 hervorgeht, seit 1935 befreundet. Orenstein ist ca. 1920 geboren als 15- Jähriger aus Deutschland nach Palästina gekommen. Er arbeitete 4 Jahre lang in Elektrokraftwerken und ist dann 1939 in die freiwillige Transjordanische Einheit der Britischen Armee gegangen. Dort ist er September 1942 schon nach Ägypten versetzt worden, als der Kampf der Engländer gegen die Truppen Rommels in vollem Gang waren. Er kam ins 30. Corps der 8. Armee. Er schreibt Theilhaber direkt nach seiner Ankunft direkt einen Brief und im nächsten halben Jahr schreibt er ihm insgesamt 7 detaillierte

Briefe über sein Leben an der Front, den Kampf gegen die verhassten Deutschen und seine Stellung in der Britischen Armee als Jude. In einem Brief vom 25.12.1942 schreibt er: „
Unterdessen kamen wir weiter und weiter durch die Wüste, dieses steinige und sandige Elend. Ich hatte eine Masse Schwein und kann mich deshalb nicht beklagen. Aber die riesigen Friedhöfe der Deutschen und der Italiener und den Unseren geben einem doch zu Denken überhaupt, wenn man so viele Menschen neben sich fallen sieht und selbst, ich weiß nicht wodurch, vielleicht durch ein Wunder nichts abbekommt.“

Ein weiteres interessantes Zitat findet sich in einem Brief vom 13.11.1942: „ Ein besonderer Genuß ist es mir, immer Deutsche Gefangene durch den Kakao zu ziehen. Du kannst Dir vorstellen, Adin, daß ich das gut mache, und je weiter wir nach vorne kommen, desto mehr Gelegenheit habe ich dazu.“ Aus demselben Brief: „ Seit 10 Tagen schlafe ich bereits in einem deutschen Zelt und lese Abends (wenn ich Zeit habe) deutsche Bücher und Briefe, von deutschen Soldaten auf eiliger Flucht hinterlassen.“

Orenstein und Theilhaber entwickeln eine innige Freundschaft und bezeichnen sich gegenseitig als Brüder und beste Freunde. Orenstein verbleibt, anders als Theilhaber, in Ägypten und geht nach kürzerem Aufenthalt im Herbst 1945 nach London, wo er sich niederläßt. Kurz darauf ändert er seinen Namen in Henry G. Owen und wird Wirtschaftsberater. Auf einer der Notizen vermerkt Theilhaber aus dem 2008, daß Orenstein sein Freund war, aber früh gestorben ist. Eine interessante Episode aus dem Brief vom 25.12.1942, in dem Orenstein eine Gegebenheit aus Alexandria berichtete: „ Stell Dir vor, ich gehe in den jüdischen Klub, werde dort einem Mädchen aus Berlin vorgestellt, bildhübsch, 22 Jahre alt, Eltern in ... Holz importieren, einige 10.000 Pfund schwer und mit kleiner Wohnung von 14 Zimmern. Also, ich lade das Mädchen (Erna heißt sie) ins Kino ein... Und nach dem Kino sind wir schon per Du (Du kennst ja mein Tempo).“

Insgesamt ca. 100 Manuskriptseiten.

3. Aliza (Fitzi) Wirz

Die 10 Briefe von 1943- 1948 zeigen, daß Theilhaber und Aliza Wirz Sportskameraden waren und sie aktiv in der Makkabi- Gesellschaft tätig war. Wirz ist auch aus Deutschland geflohen und ist, wie es aus den Briefen von 1948 hervorgeht, wahrscheinlich Profisportlerin geworden. Nach ihrer Zeit in Israel geht sie nach Amerika, Cambridge, Massachusetts, um dort zu studieren. Die Briefe, die sie aus Jerusalem 1943 und 1944 schreibt, sind in Deutsch verfasst, wohingegen die Briefe aus Amerika schon in Englisch geschrieben sind. Aus den Briefen aus den Jahren 1948 wird deutlich, daß sie aktiv in der Widerstandsbewegung (Hagana) gegen die Engländer in Palästina gekämpft hat. „ I gave my fairwellspeech, together with Yair Eisenberg (who spoke in Hagana) und Hugh Mcdonald, wonderful Irish boy in Harvard law school, who fought on board the Exodus...what a guy! Imprisoned in Cypres, smuggled out in a coffin... knows Hebrew and Jiddish and curses beautifully in Arabic.“ (Brief vom 01.06 1948). Am 9. Juni schreibt sie “I feel so much with you Adin, happy one moment, our victories are really great. Our strength really miraculous our people truly heroes and then our misery is so great- all these wonderful people who had to die, all these beloved places- Beth HaArava built with much sacrifices...I have become a symbol here and far too many people have courted and worshipped me. Now I know why so many Palestinians have preferred to stay here. They are idols of Zionism no matter their personal or their real qualities. “

Insgesamt 33 handgeschriebene Seiten.

4. Sonia Epstein (Gidal)

Sonia Epstein, später Gidal, war eine Schulkameradin Adin Theilhabers aus Berlin, die ihm aus Liebe nach Palästina gefolgt ist. Die überlieferten Briefe an Theilhaber stammen aus den Jahren 1943 bis 1946. Die Briefe sind alle in Deutsch verfasst. Sie geht auf die Beziehung zu Theilhaber und ihr neues Leben in Palästina ein. In dem Brief vom 10. Oktober 1945 schreibt sie: „inzwischen habe ich von der ganzen Familie in Berlin Post bekommen...meine ganze Familie einschließlich Oma, Opa wohnen zusammen in einem kleinen 5- Zimmer Häuschen und ich bin natürlich überaus glücklich, daß sie alle leben! Das ist auch der Grund, warum der Offizier, Oma und Opa nicht finden konnte.“ Wie aus demselben Brief hervorgeht, war sie auch mit Heinz Orenstein befreundet.

Beiliegend 3 Briefe von Edith Maria Sachs aus Berlin November 1945, die wahrscheinlich mit den Briefen von der Familie Epstein zusammenhängen. 7 handgeschriebene Seiten.

Insgesamt 26 handgeschriebene Seiten.

5. Ida Ruth Hecht

Die Briefe stammen aus dem Jahr 1944 und sind teilweise in Deutsch und teilweise in Englisch verfasst. Ida Hecht war eine Bekannte der Familie Theilhaber und wahrscheinlich auch in der freiwilligen Armee als Hilfskraft tätig. Insgesamt 14 Manuskriptseiten.

6. Riek

Freundin von Theilhaber. Briefe von Oktober 1945- Januar 1946. Sie arbeitete bei dem Canadian Salvation Army, War Services, und kam aus Utrecht in der Niederlande. Alle ihre Briefe sind in Deutsch geschrieben und es wird deutlich, daß sie in Deutschland aufgewachsen ist. Es wird deutlich, daß Theilhaber und sie eine amouröse Beziehung pflegten. Obwohl sie schreibt, daß sie zu Weihnachten und Neujahr zu ihren Eltern nach Utrecht fährt, wird aus dem Kontext klar, daß sie jüdisch war. (Sie unterzeichnet mehrere Briefe in Hebräisch „Schalom“ und auch ein „Ich liebe Dich“ ist in Hebräisch geschrieben). Sie schreibt, daß sie Französisch, Englisch und Deutsch spricht. Es ist möglich, daß sie als Kind bei Nichtjüdischen Pflegeeltern in den Niederlanden versteckt wurde. In einem Brief spricht sie an, daß sie nach Amsterdam gefahren ist und dort „Sachen“ für Theilhaber erledigt hat. „ Morgen werde ich für Dich Sachen erledigen und hoffe, daß ich Erfolg habe, schreibe es Dir sofort.“ (17.12.1945). Es ist möglich, daß er mit ihr Untergrundarbeit geleistet hat.

29 Manuskriptseiten.

7. Verschiedene Absender an Theilhaber 1945- 1948

Die Briefe sind alle an Adin Theilhaber adressiert und sind in Deutsch, Französisch, Englisch und Niederländisch verfasst. Sie kommen aus Palästina, England, Paris, den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Österreich. Einige Briefe sind auch auf Hebräisch verfasst. Es handelt sich zumeist um direkte Freunde oder Bekannte von Adin Theilhaber oder der Theilhaber Familie. Neben der gewöhnlichen Korrespondenz sind oft auch Fragen nach überlebenden Familienmitgliedern in Deutschland oder den Niederlanden sowie Frankreich zu finden. Aus den Antworten kann man oft die verschiedenen Aufenthaltsorte von Theilhaber während seiner Untergrundtätigkeit nachvollziehen. Interessant sind die Briefe aus dem Sommer 1945.

Ca. 140 Manuskriptseiten und 30 Manuskriptseiten aus den Jahren 1943 und 1944 , wo Theilhaber in Syrien und Ägypten war. Zusammen ca. 170 Seiten.

8. Briefe von Theilhabers zukünftiger Ehefrau Zivia Chizik

Theilhabers zukünftige Ehefrau war auch in der Transjordanischen Britischen Einheit tätig. Sie lernten sich wahrscheinlich dort kennen. Die hier vorliegenden Briefe sind nicht gesendete Briefe an ihre Freundinnen in Englisch und Hebräisch 1946-1947.

20 Manuskriptseiten.